

Mit Narrenkappe um den Globus

RCC gestaltete Weltreise in atemberaubend kurzer Zeit

Von Anke Schulz

RHEINSBERG ■ Wo Neptun eine Nonne begrüßt, der große Caesar einem Scheich zuproestet und Afrikanerin und Chinese mit einem Schotten tanzen, da ist die Narrenzeit angebrochen.

Am vergangenen Sonnabend begrüßte der Rheinsberger Carnivals Club (RCC) seine bunten Gäste im Schlosstheater. Zu Beginn des Abends las Matthias Schulz aus dem Buch „In 80 Tagen um die Welt“ von Jules Verne. Der RCC wollte schneller sein: „In 80 Minuten um die Welt“ heißt das Motto der diesjährigen Saison. Für die Gäste begann nun ein Wettrennen gegen die Zeit, bei dem es nicht nur Ziel war, die wichtigsten Stationen der Welt zu sehen, sondern für Prinz Eberhard I. eine schöne indische Prinzessin zu finden.

Doch bevor die Koffer gepackt wurden, legten traditionell die Herren am Stammtisch eine Diskussionsrunde ein. Heinz Karwath und Thomas Tittel ließen sich über die Politik kräftig aus. „Der Koalitionsvertrag wurde ja am 11.11. abgeschlossen“, erzählte Karwath. „Ja und weißte auch warum? – Weil da die Narren das Steuer übernehmen“, fügte Tittel lachend hinzu. Karwath wettete gegen die Weltreise des RCC, sein Einsatz: die Miss Germany.

Die erste Station des RCC war Italien, wo zwei kleine Italiener, Wille Eckert und Gunter Lehmann, bereits auf die Reisenden warteten. In Griechenland erwarteten Prinz Eberhard und Jens Flegel die Olympiakämpfer Heinzus und Norbertus, die das Publikum erst einmal so richtig nass machten. Mit einem Sirtaki brachten sie alle aus dem Häuschen. Über Russland ging es schließlich nach Indien, wo Pascha Norbert

Gast dem Prinzen eine schöne Prinzessin, nämlich Beate I., versprach. Vorher jedoch musste das Publikum das richtige Begrüßungsritual der Inder üben. Dabei erhoben sich die Gäste im Saal, um sich nach der Formel „Ta Ram Tam Tam – Gully Gully Ram Tam Tam“ zu verbeugen. In Japan brachten zwei spaßige Sumo-Ringer die Lachmuskeln auf Touren und in China sorgte eine Karatevorführung für laute Pfiffe und tosenden Beifall. In Australien erzählte der Aborigine Dirk Otto über sein Leben als Stammesvater. Und auch die übrigen Stationen auf dem Weg um die Welt sorgten mit viel Einfallreichtum für schallendes Lachen. Die Tänzerinnen unter der Leitung von Ingeborg Intelmann ließen vor allem die Männerherzen höher schlagen. Dirk Otto, Andreas Schinzel und Erik Kurzke brachten die Stimmung mit ihrer musikalischen Weltreise zum Kochen. An einem Lied zeigte das Trio, wie sich dieses wohl als Country-Lied, als deutsches und als russisches

Lied anhören würde. Zum Ausflippen brachten sie die Zuschauer jedoch, als sie sich ihre Hosen von den Beinen rissen und zu den Klängen von AC/DC ihr Lied performten. Über Mexiko ging es nach Kuba, von dort aus begab sich der RCC mit seinen Gästen in die USA, wo eine Gospelvorführung mit Ute Baudis und ihrem Chor für Jauchzer sorgte, weiter nach Spanien und Frankreich, wo Gourmet Karsten Koch von seinen Restauranterfahrungen in einem Nobel-Etablissement berichtete und zurück nach Rheinsberg. Der Auftritt von Miss Germany alias Sabine Flegel ging noch einmal an die Lachmuskeln. In gereimter Form erzählte sie über ihren Aufenthalt auf einer Schönheitsfarm und zeigte den Zuschauern, was sie alles an ihrem Körper verändert hatte. Mit dem Finalesong verabschiedete sich der RCC von seinen Gästen, die den Mitwirkenden mit tosendem Applaus zeigten, das sich die Arbeit auch in diesem Jahr wieder einmal gelohnt hatte.



Eine Weltreise in 80 Minuten: Der RCC mit Heinz Karwath (links) und Norbert Gast bewies: Es geht. Foto: Schulz